



UniReport

Goethe-Universität | Frankfurt am Main

Satzungen und Ordnungen

RICHTLINIE FÜR DIE STANDARDISIERTE ANGABE DER AFFILIATION DER GOETHE-UNIVERSITÄT (AFFILIATIONSRICHTLINIE)

Gemäß Präsidiumsbeschluss vom 19.04.2022

Gliederung

- Präambel
- § 1 Ziele
- § 2 Geltungsbereich
- § 3 Universitätsname
- § 4 Angabe von Fachbereich, Institut/Klinik und weiteren Organisationseinheiten
- § 5 Angabe der E-Mail-Adresse
- § 6 Mehrfache institutionelle Zugehörigkeiten
- § 7 Autor*innen-Identifikatoren
- § 8 Angabe von Drittmittelgeber*innen und Förderorganisationen
- § 9 Soziale Medien
- § 10 Beratung
- § 11 Inkrafttreten

Präambel

Über die Publikation wissenschaftlicher Erkenntnisse werden die Forschungsleistungen von Forschenden und ihren Institutionen sichtbar. In der Forschungsförderung und in Rankings werden einzelne Forschende sowie ganze Universitäten oft an der zählbaren Publikationsleistung gemessen. In diesem Zusammenhang ist eine korrekte Zuordnung von Publikationen zu den einzelnen Autor*innen einerseits und der Goethe-Universität andererseits von zentraler Bedeutung, insbesondere angesichts einer zunehmenden Automatisierung im Bereich der Evaluationsverfahren. Die korrekte Zuordnung kann durch eine einheitliche Angabe der institutionellen Zugehörigkeit (Affiliation) sowie die Verwendung von Autor*innen-Identifikatoren gewährleistet werden. Für einzelne Forschende ergeben sich dabei durch zuverlässig erstellbare und gut überprüfbare Publikationslisten auch Vorteile in Bewerbungs- und Berufungsverfahren sowie z.B. bei der leistungsabhängigen Besoldung.

§ 1 Ziele

Die vorliegende Richtlinie definiert Standards für die Angabe der Affiliation, um die Verknüpfbarkeit wissenschaftlicher Publikationen mit den jeweiligen Autor*innen und der Goethe-Universität sicherzustellen.

§ 2 Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für die Mitglieder der Goethe-Universität gemäß § 37 Abs.1 Hessisches Hochschulgesetz vom 14. Dezember 2021 (GVBl. S. 931ff. - HessHG-) einschließlich des wissenschaftlichen und ärztlichen Personals des Universitätsklinikums Frankfurt gemäß § 22 Abs.3 Gesetz für die hessischen Universitätskliniken zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 14. Dezember 2021 (GVBl. S. 931, 988 -UniKlinG-) und für die Studierenden.

Soweit Publikationen mit der Tätigkeit an der Goethe-Universität in unmittelbarem Zusammenhang stehen, gilt die Richtlinie auch für alle Angehörigen der Goethe-Universität gemäß § 37 Abs.6 HessHG wie Honorarprofessor*innen, Apl-Professor*innen, Privatdozent*innen, Lehrbeauftragte, Stipendiat*innen und die zur Promotion und Habilitation Zugelassenen. Zudem gilt sie für Wissenschaftler*innen an anderen Einrichtungen, die auch über eine Affiliation mit der Goethe-Universität verfügen (z.B. gemeinsam Berufene), sowie für Wissenschaftler*innen, die vorübergehend (z. B. im Rahmen eines Gastaufenthaltes) oder nebenberuflich an der Goethe-Universität tätig sind. Gleiches gilt für entpflichtete und im Ruhestand befindlichen Professor*innen und Professoren, die an der Goethe-Universität weiterhin lehren und forschen.

Die Einhaltung dieser Richtlinie ist Voraussetzung dafür, dass Publikationen von der Publikationsunterstützung der Universitätsbibliothek der Goethe-Universität profitieren können (z.B. Open-Access-Förderung, Zweitveröffentlichungsservice).

Hinsichtlich der Frage der Autor*innenschaft wissenschaftlicher Publikationen wird auf die Satzung der Goethe-Universität zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis verwiesen (https://www.uni-frankfurt.de/84252590/20191209_CK___Neufassung_Grunds%C3%A4tze_final.pdf - UniReport 16. Dezember 2019).

§ 3 Universitätsname

Der standardisierte Universitätsname lautet:

- Goethe-Universität Frankfurt (deutsch)
- Goethe University Frankfurt (englisch)

Diese Namensbezeichnung ist bei allen Affiliationsangaben zu verwenden, dies gilt auch für Publikationen aus dem Universitätsklinikum.

Besteht verlagsseitig eine Zeichenbegrenzung, lautet die standardisierte Abkürzung:

- Goethe Univ

§ 4 Angabe von Fachbereich, Institut/Klinik und weiteren Organisationseinheiten

In jeder Publikation soll neben dem Universitätsnamen die nähere institutionelle Zugehörigkeit angegeben werden. Dabei wird der Universitätsname als oberste Ebene genannt, gefolgt von den weiteren Organisationseinheiten, sofern der Verlag keine andere Reihenfolge vorgibt.

Dies gilt auch für Publikationen von Wissenschaftler*innen, die im Universitätsklinikum tätig sind. Dabei lautet die deutsche Bezeichnung „Universitätsklinikum“, die englische „University Hospital“.

Schematische Beispiele:

Angaben im Deutschen:

- *Goethe-Universität Frankfurt, [Fachbereich und/oder Institut], [ggf. Arbeitskreis/Arbeitsgruppe], [ggf. Adresse], Deutschland*
- *Goethe-Universität Frankfurt, Universitätsklinikum, [Klinik/Institut], [ggf. Adresse], Deutschland*

Angaben im Englischen:

- *Goethe University Frankfurt, [Fachbereich und/oder Institut], [ggf. Arbeitskreis/Arbeitsgruppe], [ggf. Adresse], Germany*
- *Goethe University Frankfurt, University Hospital, [Klinik/Institut], [ggf. Adresse], Germany*

§ 5 Angabe der E-Mail-Adresse

Als Kontaktadresse in Publikationen ist, sofern vorhanden, eine E-Mail-Adresse der Goethe-Universität (...@[...].uni-frankfurt.de) oder des Universitätsklinikums (...@kgu.de) anzugeben.

§ 6 Mehrfache institutionelle Zugehörigkeiten

Manche Forschende gehören mehreren Forschungseinrichtungen an, z. B. durch institutionenübergreifende Promotionsprogramme oder gemeinsame Berufungen. In diesen Fällen werden alle entsprechenden Einrichtungen als einzelne Affiliationen angeführt. Als erstes wird die Affiliation genannt, an der die Forschungsleistung überwiegend erbracht wurde.

Beispiel:

Name Autor*in

- *Goethe University Frankfurt, Department of Physics, Institute for Theoretical Physics, Frankfurt, Germany*
- *Frankfurt Institut of Advanced Studies (FIAS), Frankfurt, Germany*

Im Falle eines Institutionenwechsels während des Forschungs- und Publikationsprozesses ist in jedem Fall die Einrichtung zu nennen, an der die Forschungsleistung primär erbracht wurde. Fand die Forschungstätigkeit an beiden Einrichtungen zu relevanten Teilen statt, sind beide Einrichtungen zu nennen.

§ 7 Autor*innen-Identifikatoren

Identifikatoren wie die ORCID iD ermöglichen es, Publikationen den jeweiligen Autor*innen eindeutig und dauerhaft zuzuordnen, auch bei Namensgleichheiten, bei Namenswechseln oder bei einem Wechsel der Forschungseinrichtung. Die Goethe-Universität empfiehlt allen Forschenden nachdrücklich, sich bei ORCID (<https://orcid.org>) zu registrieren und die ORCID iD bei allen Namens- und Zugehörigkeitsangaben mit anzuführen. Bei vielen Verlagen wird eine ORCID iD bereits vorausgesetzt, um dort publizieren zu können.

§ 8 Angabe von Drittmittelgeber*innen und Förderorganisationen

Bei Publikationen, die aus mit Drittmitteln geförderter Forschung entstanden sind, ist die Förderorganisation zu nennen, sofern die Drittmittelgeber*innen dies nicht ausgeschlossen haben. Die projektspezifischen Vorgaben der Drittmittelgeber*innen sind dabei zu beachten, wie bspw. Angabe der Förderorganisation und/oder eindeutige Fördernummer. Viele Verlage sehen standardisierte Abschnitte z. B. "funding acknowledgements" vor.

§ 9 Soziale Medien

Bei Beiträgen in sozialen Medien soll im Zusammenhang mit Themen, die die Forschung, die Lehre oder den Transfer an der Goethe-Universität betreffen, die entsprechende Referenz genannt werden (z.B. @goetheuni bei Twitter und Facebook).

§ 10 Beratung

Die Universitätsbibliothek berät und unterstützt die Autor*innen der Goethe-Universität im gesamten Publikationsprozess, insbesondere auch zu Affiliationsangaben und zur ORCID iD (Kontakt: publizieren@ub.uni-frankfurt.de).

§ 11 Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt nach Beschluss des Präsidiums am Tag nach der Veröffentlichung im UniReport in Kraft.

Frankfurt am Main, 21.04.2022

Gez. Prof. Dr. Enrico Schleiff

Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Impressum

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main